



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg und seine Merkwürdigkeiten
Ersteller: Friedrich Mayer
Signatur: Amb. 8. 480a

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Feste und Feierlichkeiten.

Die Feste und Feierlichkeiten der Jetztzeit sind im Vergleich früherer Jahre, wo die vielen kirchlichen Sinnenreize, die Umzüge der Zünfte, die Pracht der kaiserlichen Umgebungen und viele aufwandreiche Familienfestivitäten statt hatten, in gemäßigtere Schranken eingeeengt worden. Früher mußte durch Verordnungen gegen zu großen Luxus aufgetreten werden, unsere Zeit wollte sich von freien Stücken zu einem Antiluxusverein verstehen, der freilich ein bloßes Schattenbild geblieben ist. Die Kindtaufen, Hochzeiten, Leichenbegängnisse u. dgl. erforderten früher durch die Hulldigung des Herkommens einen Pomp, der für die Betheiligten öfter empfindliche Folgen hatte. Diese Familienergebnisse werden jetzt viel einfacher, in den vermöglicheren Schichten der Gesellschaft indeß immer noch pomphast genug gefeiert. Die Kirchenfeste sind für die katholische, wie für die protestantische Gemeinde in die Kirchen selbst verwiesen. Geburts- und Namenstage des Königs und der Königin werden wie anderwärts gefeiert. Die Kirchweihen und Jahresfeste sind, den früheren Begehungen gegenüber, sehr in Abnahme gerathen. Die aus dem Jahre 1699 herrührende Zahlenlotterie besteht trotz der häufig dagegen erhobenen Moralitätsanklagen dennoch fort und die jedesmalige Ziehung, deren neben München und Regensburg auch in Nürnberg welche statt finden, bilbet hauptsächlich für die untere Volksklasse, die ihre letzten Heller für eine meist trügerische Hoffnung hingiebt, ein Fest. Die Aufhebung